

## Spartanisches

Ein Spartaner hatte eine Fliege auf seinen Schild als Emblem gemalt, die nicht größer als eine wirkliche war. Als er verspottet wurde, er habe dies getan, um unerkant zu bleiben, entgegnete er: „Im Gegenteil, denn ich gehe so nahe an meinen Gegner heran, daß er das Emblem in Lebensgröße erkennt.“

Eine Spartanerin antwortete ihrem Sohn auf dessen Bemerkung, sein Schwert sei sehr kurz: „Füge einen Schritt hinzu.“

Zu einem Spartaner, der bei den Olympischen Spielen (im Ringkampf) besiegt worden war, sagte man: „Spartaner, dein Gegner hat sich als besser erwiesen.“ – „Keineswegs“, entgegnete er, „sondern als umwerfender.“

Denen, die ihm vorwarfen, er führe die meisten seiner Absichten durch List aus, antwortete Lysandros lachend, wohin man mit dem Löwenfell nicht komme, müsse man das Fuchsfell annähen.

Den Gesandten von Samos, die Kleomenes überreden wollten, einen Krieg gegen den Tyrannen Polykrates zu beginnen,



Als jemand wissen wollte, warum die Spartaner das Haar lang tragen und ihren Bart pflegen, antwortete Nikandros: „Weil dies für den Mann der beste und billigste Schmuck ist.“

und darum sehr lange argumentierten, antwortete dieser: „An das, was ihr zu Beginn sagtet, erinnere ich mich nicht mehr, daher verstehe ich den mittleren Teil nicht, und den Schluß billige ich nicht.“

Als jemand den Ägineten Lampis pries, er besitze viele Handelsschiffe und sei somit ein schwerreicher Mann, wandte ein Spartaner ein: „Ich gebe nicht viel auf das Glück, das an Seilen hängt.“

Als Thorykion, von Delphi kommend, am Isthmus die Truppen Philipps von Makedonien sah, der bereits die Landenge erobert hatte, sagte er: „Die Peloponnes hat in euch, Korinther, schlechte Türhüter!“

Als Alexander der Große Weisung gab, man solle beschließen, daß er Gott sei, sagte Damiis: „Wir erlauben Alexander, wenn er will, Gott genannt zu werden.“

Als jemand Kleomenes fragte, weshalb die Spartaner die Bewohner von Argos im Kampf zwar oft überwunden, nie aber vernichtet hätten, antwortete er: „Wir werden sie gewiß nicht auslöschen, denn wir brauchen Trainingspartner für unsere junge Männer.“

Als ein Bettler einen Spartaner um ein Almosen bat, sagte dieser: „Wenn ich dir etwas gebe, wirst du um so mehr betteln. Für dein Elend ist jener verantwortlich, der dir zum ersten Mal etwas gab, denn er machte dich faul.“

Als Agesilaos einst am Altar stand, um der Athena ein Rind zu opfern, biß ihn eine Laus; er genierte sich nicht, sondern nahm sie und tötete sie vor aller Augen und sagte: „Bei den Göttern: Es ist angenehm, den heimtückischen Feind selbst am Altar zu töten.“

Text und Vignette sind entnommen aus: „Sprüche der Spartaner“, ausgewählt, übertragen und eingeleitet von Manfred Clauss, Insel Verlag, München, 1985, 12 DM

## ANATOL

